

Bewerbungsbogen für Projekte in der LEADER-Region Bergisches Wasserland

5. Projektaufruf 01.09.2018 bis 12.10.2018

An

LEADER Bergisches Wasserland e. V.
Höhestraße 44
51399 Burscheid

Sehr geehrte Damen und Herren,
ich möchte mich mit dem folgenden Projekt in der Region Bergisches Wasserland um eine LEADER-Förderung in Höhe von 65% der förderfähigen Kosten bewerben.

1. Projekttitle:

E-Lastenräder für das Bergische Wasserland

Welchem Handlungsfeld lässt sich das Projekt am ehesten zuordnen? (Lassen Sie sich vom Regionalmanagement beraten)

- HF 1 - Leben und Arbeiten HF 2 - Prävention, Migration, Inklusion
 HF 3 - Naherholung- und HF 4 – Energiewende und ländliche Wertschöpfung
 Erlebnistourismus

2. Angaben zum Bewerber

Name der sich bewerbenden Organisation/Verein/Person	LEADER Bergisches Wasserland
Name des Vertretungsberechtigten	Gerhard Wölwer Unterzeichnet in Vertretung von Bärbel Bosbach
Name des Ansprechpartners	Martin Deubel, Céline Zahn
Adresse der Organisation/Institution	LEADER Bergisches Wasserland e. V. Höhestraße 44 51399 Burscheid
Telefon	02174 / 7401264 0171 / 5539444
E-Mail Adresse	deubel@leader-bergisches-wasserland.de
Homepage	www.leader-bergisches-wasserland.de

Welche Rechtsform hat der Antragsteller (Zutreffendes bitte ankreuzen):

- Kommune/Gebietskörperschaft
- Privatperson
- Verein/Verband
- Unternehmen
- Sonstiges: _____

Liegt Gemeinnützigkeit vor?

- Ja
- Nein

Liegt eine Vorsteuerabzugsberechtigung vor?

- Ja
- Nein

3. Wo soll das Projekt stattfinden (mehrere Antworten möglich)

- Odenthal
- Radevormwald
- Hückeswagen
- Kürten
- im ganzen „Bergischen Wasserland“
- Burscheid
- Marienheide
- Wermelskirchen
- Wipperfürth
- Gemeinsam mit anderen LEADER Regionen bzw. außerhalb des Projektgebietes (bitte nennen)

Geben Sie bei einer Baumaßnahme bitte die genaue Adresse an:

4. Beschreibung des Projekts

4.1 Was ist der Anlass des Projekts?

Eines der Ziele unseres Vereins ist es, die Energiewende im Bergischen Land zu unterstützen. Ein weiteres Ziel des Vereins ist die Förderung der Mobilität. Eine Kombination der beiden Ziele erscheint sinnvoll.

Da E-Fahrräder häufig nicht Autofahrten, sondern Fahrradfahrten ersetzen und /oder der Kauf eines E-Fahrrads aufgrund des niedrigeren Preises auch ohne Prämie erfolgen kann, scheint eine Prämie für E-Lastenräder sinnvoller. Wissenschaftlich belegt wurde z. B. in einer Studie des DLR, dass bei Kurierfahrten immerhin 8% der Aufträge durch ein E-Lastenrad befördert werden konnten (vgl. Anlage 1).

Insbesondere die Nutzung z. B. für die Nahversorgung in Siedlungsbereichen oder Dörfern scheint möglich zu sein. E-Lastenräder können in den acht Kommunen eine besondere Bedeutung im Rahmen der alternativen Nahversorgung bekommen. Es sind sicherlich aber auch noch andere Nutzungen denkbar. Es wird daher erwartet, dass der Einsatz von E-Lastenrädern auch im Bergischen Land einen Teil der Fahrten mit Kraftfahrzeugen ersetzen kann. Diesen Ansatz verfolgen auch viele andere Städte, das Land NRW und der Bund. In mehreren Städten Deutschlands wurden kommunale Förderprogramme für E-Lastenräder konzipiert, aber noch nicht im Bergischen Wasserland. Die Landes- bzw. Bundesförderprogramme fördern mit niedrigeren Quoten sowie teilweise einem eingeschränkten Antragstellerkreis. Daher erscheint es sinnvoll, ein Projekt zur Förderung der E-Mobilität mit Lastenrädern im Bergischen Wasserland zu beginnen.

Um die Wirkungen des Projekts zu dokumentieren und zu evaluieren, ist eine wissenschaftliche Begleitung des Projektes wichtig. Daher wird der Projektpartner, die bei der VRS GmbH angesiedelte Koordinierungsstelle Rheinland des „Zukunftsnetz Mobilität NRW“ eine Evaluation durchführen lassen.

4.2 Was soll genau in Ihrem Projekt umgesetzt werden?

Der Verein LEADER Bergisches Wasserland möchte bis zu 20 E-Lastenräder anschaffen. Die E-Lastenräder sollen externen Bewerbern, sogenannten „E-Lastenradnutzern“ (z. B. Vereine, Dorfgemeinschaften, Unternehmen, Privatpersonen...), langfristig nach folgendem Prinzip zur Verfügung gestellt werden: Bis zu 20 E-Lastenradnutzer geben 25% des jeweiligen Kaufpreises als Drittmittel in das Projekt. Der Verein LEADER Bergisches Wasserland steuert den Eigenanteil von ca. 10% bei, 65% der Ausgaben sollen mit LEADER Mitteln finanziert werden. Die E-Lastenrädern sollen E-Lastenradnutzern (= Partner) im Bergischen Wasserland zur Nutzung überlassen werden. Der Partner verpflichtet sich u. a. das zu Lastenrad zu warten, für die Nutzung zu haften und das Lastenrad im Bergischen Wasserland zu belassen. Nach fünf Jahren geht das Lastenrad in das Eigentum des Partners über. Eine Vereinbarung soll das Rechtsverhältnis regeln (vgl. Entwurf in Anlage 2). In einem noch vom Kooperationspartner „Zukunftsnetz Mobilität NRW“ festzulegenden Intervall findet eine schriftliche Evaluation der Nutzung statt. Die Evaluation wird voraussichtlich von der Hochschule Bochum, Institut für Mobilität und Verkehrssysteme, durchgeführt werden. Die Teilnahme an der Evaluation ist für die Partner verpflichtend.

Potenzielle Partner sollen sich mit einem „Bewerbungsbogen E-Lastenrad“ beim Auswahlgremium bewerben. Damit nur Partner ausgewählt werden, die das Lastenrad intensiv nutzen, ist es wichtig, diese Partner anhand des Bewerbungsbogens zu identifizieren sowie anhand vorher festgelegter Kriterien (vgl. Anlage 3) zu bewerten. In dem „Bewerbungsbogen E-Lastenrad“ schildert der Bewerber, wie er das Lastenrad nutzen möchte und warum gerade er es bekommen sollte. Der Bewerbungsbogen wird anhand der Ziele konzipiert, die der Verein LEADER Bergisches Wasserland für das Bergische Wasserland erreichen möchte.

Das Auswahlgremium wird vom geschäftsführenden Vorstand von LEADER Bergisches Wasserland eingesetzt. Das Auswahlgremium entscheidet dann mit Hilfe der Kriterien, welche Bewerber bei dem Projekt teilnehmen können. Nachdem alle Partner vom Gremium ausgewählt worden sind, stimmt das Regionalmanagement zusammen mit den Partnern ab, welches Lastenradmodell angeschafft werden soll. Ein Lastenrad im Projekt darf maximal 6.000 Euro brutto kosten. Stehen alle Lastenradmodelle fest, schreibt das Regionalmanagement die Räder aus. Nach der Anlieferung an einen zentralen Ort werden die Räder den Partnern öffentlichkeitswirksam übergeben. Alle E-Lastenräder werden je nach Modell entweder eine Lackierung oder große Aufkleber haben, die einen Hinweis auf das Projekt „E-Lastenräder für das Bergische Wasserland“, LEADER Bergisches Wasserland und die Fördermittelgeber haben. Damit soll die Öffentlichkeit auf das Projekt aufmerksam gemacht werden. Möglicherweise können auch Partner für das Projekt gewonnen werden, die das Lastenrad in der Nähe einer Mobilstation (Verknüpfung mit dem parallel in der Bearbeitung befindlichen Konzept von Mobilstationen im Rheinisch-Bergischen Kreis) einsetzen.

Potenzielle Partner sollen über Presseberichte, Hinweise bei LEADER-Infoabenden, Informationen auf den Homepages der betroffenen Kreise und Kommunen sowie durch direkte Kontaktaufnahme per Brief/Postkarte aufmerksam gemacht werden. Dafür soll eine Postkarte mit einem Hinweis auf das Projekt konzipiert werden. Um das Projekt für die Öffentlichkeit zugänglich und attraktiv zu machen, können die ausgewählten Projektpartner nach Erhalt der E-Lastenräder interviewt werden (mögliche Fragen: Wohin fahren Sie mit dem E-Lastenrad? Wie fühlt sich das Fahren an? Wie hat sich ihr „Arbeitsalltag“ verändert?) und durch Zeitungsartikel eine positive Wahrnehmung in der Bevölkerung erreicht werden. Der Kooperationspartner „Zukunftsnetz Mobilität NRW“ wird LEADER Bergisches Wasserland dabei unterstützen, eine breite Öffentlichkeit zu erreichen. Weitere Multiplikatoren werden bei Bedarf vom Regionalmanagement hinzugezogen. Auf der Internetseite von LEADER Bergisches Wasserland werden Informationen zu dem Projekt eingestellt.

4.3. Wer soll besonders von der Maßnahme profitieren (Zielgruppe der Maßnahme)?

Zielgruppen der Maßnahme sind Dorfgemeinschaften, Vereine, öffentliche Einrichtungen, Kommunen, Unternehmen und andere Akteure im Bergischen Wasserland. Durch die erwartete Senkung der Emissionen im Straßenverkehr profitieren alle Bürger.

4.4 Gibt es Synergieeffekte mit anderen Maßnahmen?

Es gibt Synergieeffekte mit den Anstrengungen der beiden Kreise in den Bereichen Mobilität und Klimaschutz. Diese beiden Themen finden sich ebenfalls in den Entwicklungskonzepten mehrerer Kommunen und anderer regionaler Initiativen.

4.5 Ist das Projekt wirtschaftlich tragfähig und wenn ja – warum?

Durch die Auslagerung der Folgekosten an die Partner ist das Projekt für LEADER Bergisches Wasserland wirtschaftlich tragfähig. Die laufenden Kosten werden von den Partnern finanziert.

4.6 Wann soll das Projekt durchgeführt werden?

Es soll ab dem 1. März 2019 mit der Suche nach Partnern begonnen werden. Die Auswahl der Partner soll im Mai 2019 abgeschlossen sein. Danach soll vorbehaltlich des Erhalts des Zuwendungsbescheids die Ausschreibung der Räder bis Ende Juni 2019 stattfinden. Ab dem 1. August 2019 sollen die ersten E-Lastenräder von den Partnern eingesetzt werden können.

4.7 Warum ist das Projekt Ihrer Ansicht nach innovativ?

Das Projekt ist aus zwei Gründen innovativ:
 Erstens gibt es im Bergischen Wasserland keine Bezuschussung von E-Lastenrädern in dieser Höhe. Das Projekt füllt durch die Förderung eine Lücke.
 Zweitens gibt es für das Bergische Land noch keine Evaluation, ob trotz der Topographie und anderer Faktoren E-Lastenräder in nennenswertem Umfang eingesetzt werden, wenn sie relativ preiswert verfügbar gemacht werden. Dazu soll die Evaluation beitragen.

5. Handelt es sich bei der Projektidee um eine Fortführung einer Maßnahme oder ein neues Projekt?

- Fortführung Neues Projekt

6. Beitrag zu den Zielen von LEADER Bergisches Wasserland:

(Zutreffendes bitte ankreuzen und kurz begründen, Mehrfachnennungen sind möglich)

	Unser Projekt leistet einen Beitrag...	Warum? (Stichworte)
O	zur Verbesserung des Lebens und Arbeitens auf dem Land.	Bessere Mobilität für Bürger, insbesondere bei der Nahversorgung. Eine Umstellung von Transporten auf E-Lastenrädern ist denkbar.
O	zum Ausbau von vorbeugenden Maßnahmen im sozialen Bereich oder integrationsfördernden Maßnahmen oder der Bewältigung von migrationsbedingten Handlungsfeldern.	Gesundheitsprävention
O	zur Weiterentwicklung des Naherholungs- und Erlebnistourismus.	Einige der E-Lastenräder könnten in ein Verleihsystem integriert sein, so dass auch Touristen die Räder nutzen können.

<input type="radio"/>	zur Energiewende und innovativen ländlichen Wertschöpfung.	Beitrag zur Energiewende. Innovative Wertschöpfung, falls ein Selbstständiger ein Gewerbe mit Hilfe des subventionierten E-Lastenrades gründen kann
Unser Projekt leistet einen Beitrag...		Kapitel: Idee und Modellcharakter Warum? (Stichworte)
<input type="radio"/>	zu bedarfsorientierten und zielgruppenspezifischen Angeboten.	Die E-Lastenräder können zur Nahversorgung, zum Transport von Waren, zum Transport von Kindern oder im Verleih genutzt werden.
<input type="radio"/>	zur Erschließung der besonderen Möglichkeiten unserer Region.	Die Landschaft im Bergischen Land verhindert häufig den Einsatz von normalen Lastenrädern. Durch den Elektroantrieb wird es auch Menschen mit weniger Kraft möglich sein, ein Lastenrad zu benutzen.
<input type="radio"/>	zur regionalen und gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit.	
<input type="radio"/>	zur Einbindung der Bevölkerung mit neuen Beteiligungsformen.	Die Bürger haben die Möglichkeit, sich um eines der 20 E-Lastenräder zu bewerben und können sich aktiv beteiligen
<input type="radio"/>	mit neuen Ideen und modellhaften Bedeutung für die Region.	Einerseits gibt es im Bergischen Land keine Förderprogramm, dass eine so hohe Förderung ermöglicht. Andererseits gibt es keine Evaluation, die im Bergischen die Nutzung von E-Lastenrädern
<input type="radio"/>	mit besonderem Nutzen und Wirksamkeit für die Region.	Das Projekt kann Bürgern in allen acht Kommunen des Bergischen Wasserlandes nutzen.
<input type="radio"/>	zum virtuellen Fortschritt der medialen Welt.	Auf der Internetseite von LEADER Bergisches Wasserland werden Informationen zu dem Projekt eingestellt. Falls ein E-Lastenradnutzer sein Fahrrad verleiht, wird es ebenfalls eine Verlinkung geben.
Unser Projekt leistet einen Beitrag...		Kapitel: Wirtschaft Warum? (Stichworte)
<input type="radio"/>	zu regionalen Wertschöpfungsketten und Wirtschaftskreisläufen.	Das Projekt unterstützt durch Ausgaben für Anschaffung und Wartung der Lastenräder die regionalen Fahrradhändler
<input type="radio"/>	zur Sicherung von Fachkräften.	Das Projekt sichert indirekt die Arbeitsplätze von Fahrradmechanikern

<input type="radio"/>	zum Aufbau von neuen Einkommensmöglichkeiten.	Falls ein Selbstständiger sein Gewerbe mit Hilfe des subventionierten E-Lastenrades gründen/erweitern kann
<input type="radio"/>	zur branchenübergreifenden Zusammenarbeit.	Das Projekt beruht auf einer Kooperation zwischen LEADER, der Koordinierungsstelle Rheinland des „Zukunftsnetzes Mobilität NRW“ und bis zu 20 E-Lastenradnutzern
Unser Projekt leistet einen Beitrag...		Kapitel: Soziales Warum? (Stichworte)
<input type="radio"/>	zu Beschäftigungsmöglichkeiten für benachteiligte Menschen.	
<input type="radio"/>	zu attraktiven und leicht zugänglichen Bildungsangeboten.	Das Projekt trägt aufgrund der Öffentlichkeitsarbeit zur Umweltbildung bei.
<input type="radio"/>	zur Stärkung des Ehrenamtes.	
<input type="radio"/>	zur Begegnung des demografischen Wandels.	Das Projekt bietet Kindern und Familien eine kostengünstige und umweltschonende Transportmöglichkeit
<input type="radio"/>	zu generationsübergreifenden Kooperationen.	
<input type="radio"/>	zur Weiterentwicklung von vorbeugenden Maßnahmen für schutzbedürftige Personen.	Gesundheitsprävention
Unser Projekt leistet einen Beitrag...		Kapitel: Umwelt, Klima, Ressourcen Warum? (Stichworte)
<input type="radio"/>	zum Thema Natur- und Umweltschutz.	Einsparung von CO ² Emissionen, Beitrag zur Umweltbildung durch öffentlichkeitswirksame Nutzung der Räder
<input type="radio"/>	zum regionalen Umgang mit dem Klimawandel.	Die E-Lastenräder werden in mehreren Kommunen einen Beitrag zum Umgang mit dem Klimawandel leisten.

<input type="radio"/>	zur Reduzierung des Flächenverbrauchs.	Bei langfristigem Ersatz von Kraftfahrzeugen durch ein Lastenrad können Parkflächen umgenutzt werden.
<input type="radio"/>	zur Nutzung der natürlichen Ressourcen (insbesondere von Wasser und Holz).	

7. Werden durch das Projekt Arbeitsplätze geschaffen oder gesichert?

- Ja, im Projekt werden Arbeitsplätze gesichert
- Ja, im Projekt werden einige Arbeitsplätze in gesichert
- Nein, nur indirekt über die Ausgaben für Kauf und Wartung

8. Wie werden Bürger bei diesem Projekt beteiligt?

- keine Beteiligung
- bei der Planung
- bei der Umsetzung

9. Haben sie bereits mit dem Projekt begonnen?

- Ja
- Nein
- Nein, aber das Projekt knüpft an ein Vorgängerprojekt an
- Nein, aber es wurde eine Machbarkeitsstudie erstellt.
- Nein, aber es wurde ein Konzept entwickelt (z.B. Businessplan).

10. Gibt es Kooperationspartner für das Projekt?

Ja

Name	Form der Beteiligung (z. B. Werbepartner, Geldgeber etc.)
Koordinierungsstelle Rheinland des „Zukunftsnetzes Mobilität NRW“	Beauftragt und finanziert Evaluation, unterstützt bei Bedarf bei der Öffentlichkeitsarbeit
E-Lastenradnutzer	Beteiligen sich jeweils mit 25% der Ausgaben für das E-Lastenrad

Nein

11. Kostenberechnung

Die Kosten für ihr Projekt müssen anhand von Angeboten nachgewiesen werden. Bitte nutzen sie zum Vergleich der Angebote die Tabelle „Angebotsvergleich“ (Anlage 4). Übernehmen sie danach die Summen der einzelnen Abschnitte der Tabelle und tragen sie den Betrag in dem entsprechenden Jahr ein. Bei Fragen wenden sie sich bitte

an das Regionalmanagement. Für einzelne Kostenpositionen liegen in der Geschäftsstelle bereits Angebote vor, die für sie ggf. nützlich sein können.

Maßnahmenbestandteil laut Angebot in Tabelle „Angebotsvergleich“	2019	2020	gesamt
20 E-Lastenräder laut Leistungsverzeichnis und Zubehör	104.823,50		104.823,50
Öffentlichkeitsarbeit	2.146,43		2.146,43
Ehrenamtliche Arbeit des Bewerbers*	0	0	0
Gesamtkosten	106.969,93		106.969,93
Beantragte Förderung (65% der Gesamtkosten)	69.530,45		69.530,45

* Es handelt sich um ehrenamtliches Engagement, dass dazu führt, dass im Projekt notwendige Arbeit nicht von einem Dienstleister/Handwerker durchgeführt wird. Bitte beraten lassen.

13. Gewinne

Falls durch die in Punkt 12 genannten geförderten Maßnahmen Gewinne entstehen, müssen sie für einen Zeitraum von n+3 Jahren von den Kosten abgezogen werden. „n“ meint dabei das letzte Jahr des Projektzeitraums, in dem geförderte Maßnahmen stattfinden. Tragen sie erwartete Gewinne, die durch das Projekt entstehen, in die Tabelle ein.

	2019	2020	2021	2022	gesamt
Gewinne (in Euro)	0	0	0	0	0

14. Fördermittel/Zuschüsse/Sponsoring/Spenden

Zweckgebundene Spenden können bis zu einer Höhe von 25% der Kosten von ihrem Eigenanteil abgezogen werden. Förderprogramme von der Europäischen Union sind nicht mit LEADER kombinierbar.

Bekommen Sie Fördermittel/Zuschüsse/Spenden etc. für das Projekt z. B. von Stiftungen, Kommunen oder Kooperationspartnern?

Ja (bitte in Tabelle eintragen und ggf. Zeilen hinzufügen)

Nein

Drittmittel	2019	gesamt
Die 20 E-Lastenradnutzer tragen 25% der Ausgaben für die Lastenräder 104.823,50 € x 25% = 26.205,88 €	26.205,88 €	26.205,88 €

15. Bekommen Sie im Sinne der „De Minimis“ Richtlinie Beihilfen, die im Zeitraum von drei Steuerjahren 200.000 Euro übersteigen?

Ja

X Nein

16. Ich habe verstanden, dass es für durch LEADER geförderte....

- X Grundstücke, Bauten und bauliche Anlagen eine Zweckbindungsfrist von 12 Jahren gibt
- X Maschinen, technische Einrichtungen, Ausstattungen und Geräte eine Zweckbindungsfrist von 5 Jahren gibt

17. Zielerfüllungsabsicht

In der Entwicklungsstrategie wurden verschiedene Teilziele festgelegt. Bitte kreuzen Sie die Teilziele an, die sie mit Ihrem Projekt erfüllen möchten:

Handlungsfeld 1: Leben und Arbeiten

<input checked="" type="checkbox"/>	1.1 Arbeitsplätze in der Region sichern und Beschäftigungsmöglichkeiten schaffen.
	Netzwerke von Kommunen, Unternehmen und Vereinen z. B. zur Gewinnung von Fachkräften aufbauen.
	Existenzgründungen in den Themen Daseinsvorsorge und Demografie fördern.
	Unternehmensnachfolgeprozesse unterstützen.
	Brachflächenmanagement und bedarfsgerechte, nachhaltige Gewerbeflächenentwicklung fördern.
	1.2 Innen- vor Außenentwicklung fördern.
	Konzepte und Experimente zur Innenentwicklung in den Kernen fördern.
	Leerstehender Laden- oder Geschäftsräume durch temporäre Nutzungen beleben.
	1.3 Die Grund- und Nahversorgung sowie Gesundheitsangebote sichern und weiterentwickeln.
<input checked="" type="checkbox"/>	Mobile Versorgungsangebote sowie Lieferservice-Angebote fördern.
	Stationäre Grund- und Nahversorgungsangebote sichern.
	Die Gesundheitsversorgung durch eine regionale Gesundheitsstrategie sichern.
	1.4 Zielgruppenspezifische und generationsübergreifende Wohnformen und Begegnungsstätten schaffen.
	Mehrgenerationenprojekte entwickeln und umsetzen.
	Begegnungsstätten und Treffpunkte entwickeln und fördern.
<input checked="" type="checkbox"/>	1.5 Die Mobilität innerhalb der Region und darüber hinaus verbessern.
	Integriertes Mobilitätskonzept entwickeln und umsetzen.
<input checked="" type="checkbox"/>	Neue Mobilitätsangebote (wie z. B. Car-Sharing, E-Mobilität, Bürgerbusse) entwickeln und umsetzen.
	1.6 Kulturelle Angebote als Bestandteil der Lebensqualität weiterentwickeln und fördern.
	Vorhandene kulturelle Angebote und deren Akteure vernetzen.
	Neue kulturelle Angebote entwickeln.

Handlungsfeld 2: Prävention, Migration, Inklusion

	2.1 Ehrenamtlich engagierte Menschen stärken und durch die Zusammenarbeit mit dem Hauptamt aktiv unterstützen.
	Haupt- und Ehrenamtsnetzwerke aufbauen.
	Wertschätzung des Ehrenamtes ausbauen.
	2.2 Rahmenbedingungen für neue Beteiligungsformen und bürgerliches Engagement verbessern.
	Zielgruppenspezifische Werkstätten (z. B. Jugendwerkstätten) durchführen.
	Modernes Informationsportal aufbauen.
	2.3 Einkommens- und Beschäftigungsmöglichkeiten für Frauen, Jugendliche, Menschen mit Behinderungen oder Migrationshintergrund, Langzeitarbeitslose und Sozialhilfeempfänger schaffen.
	Maßnahmen zur Förderung von sozial benachteiligten Menschen entwickeln und umsetzen.
	Vergütungssysteme aufbauen.
	2.4 Attraktive und gut erreichbare Angebote und Gestaltungsmöglichkeiten vor allem für Kinder und Jugendliche (Bildung, Freizeit, Sport, Schule und Ausbildung) schaffen.
	Die Jugendlichen bei der Angebotsentwicklung aktiv einbeziehen.
	Mobilitätsangebote auf die Bedürfnisse der Jugendlichen ausrichten.
	Generationsübergreifende Angebote und Begegnungsstätten schaffen.
	2.5 Vorhandene Angebote u. a. für die Themen Bildung, Migration und Inklusion zu Präventionsketten vernetzen und weiterentwickeln.

	Die Sprachförderung ausbauen.
	Die Bewegungsangebote fördern.
	Bewusstsein für gesunde Ernährung fördern.
	Barrierefreie Angebote entwickeln und umsetzen.
	Maßnahmen (Frühe Hilfen, lebensphasenorientierte Arbeitsplatzgestaltung, Übergangssysteme, Leben im hohen Alter) entlang von Präventionsketten entwickeln.

Handlungsfeld 3: Naherholung- und Erlebnistourismus

	3.1 Die Vernetzung der Angebote und der touristischen Akteure fördern.
	Vernetzungsstrukturen zum regelmäßigen Austausch und zur Angebotsentwicklung etablieren.
	Kooperationsprojekte entwickeln und umsetzen
	Vorhandene Angebote vernetzen und zielgruppenspezifisch zusammenführen.
	3.2 Ein touristisches Profil zur Vermarktung des Bergischen Wasserlandes entwickeln.
	Ein touristisches Marketing und Kommunikationskonzept erarbeiten.
	Das Tourismusportal weiter entwickeln.
	3.3 Die Qualität der Angebote und Produkte steigern.
	Gemeinsame Qualitätskriterien erstellen und umsetzen.
	Barrierefreiheit in der Region ausbauen.
	3.4 Neue attraktive Erlebnis- und Naherholungsangebote entwickeln.
	Pauschalangebote entwickeln.
	Zielgruppenspezifische Angebote entwickeln.
	Hochwertige bergische Kulturangebote und Events entwickeln.
	Erlebnisangebote rund um das Thema Wasser und Natur ausbauen.
X	3.5 Die Anbindung in die und innerhalb der Region für den Tourismus verbessern.
	Die Mobilität an den Bedürfnissen der Gäste und Besucher ausrichten.
	Die Anschlussverbindungen (Knotenpunkte) und Taktfrequenzen verbessern.
X	Flexible Mobilitätsangebote entwickeln.
	Flächendeckendes Verleihsystem mit entsprechender Struktur für Elektromobilität ausbauen.
	3.6 Den Erhalt der einzigartigen Kulturlandschaft fördern.
	Die Erzeugung und Vermarktung regionaler Produkte mit Naturschutzleitungen fördern.
	Kooperationen mit den touristischen Organisationen stärken.

Handlungsfeld 4: Energiewende und ländliche Wertschöpfung

X	4.1 Umwelt-, Natur- und Klimaschutz als Thema der Region etablieren.
	Angebote zur Energie-Effizienz ausbauen.
X	Bewusstsein in der Bevölkerung fördern.
	Maßnahmen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) fördern.
	4.2 Die Vernetzung und den Austausch der regionalen Akteure stärken.
X	Kooperationen von Unternehmen, Instituten, Kommunen, lokalen Akteuren und Bürgern fördern.
	Vorhaben zu Forschung und Entwicklung ausbauen.
X	4.3 Die Region zu einer 100 % EE-Region entwickeln.
X	Nutzung der erneuerbaren Energien und insbesondere von Wasserkraft und Holz ausbauen.
	Regionale Energie-Wertschöpfungsketten aufbauen.
	Dezentrale Versorgung ausbauen.
X	Energie-Effizienz und Einsparung fördern.
X	4.4 Den Ausbau der E-Mobilität fördern.
	Regionales E-Mobilitätssystem entwickeln (Konzept).
	Flächendeckendes E-Tankstellen-Netz aufbauen.
	Flächendeckendes Verleihsystem für E-Autos und E-Bikes etablieren.

Ich beziehe mich mit meiner Bewerbung auf den aktuellen Projektauftrag vom 02.05.2018 und die Entwicklungsstrategie in ihrer Fassung vom 10.07.2017.

Ich versichere, dass alle Angaben in dieser Bewerbung der Wahrheit entsprechen und dass ich Vertretungsberechtigte/r der beantragenden Organisation bin.

Name: Bärbel Bosbach

Datum, Ort, Unterschrift:

Anlage 2: Entwurf* für Nutzungsvereinbarung für das Projekt E-Lastenräder für das Bergische Wasserland

Vereinbarung zwischen [Institution A]

im Folgenden „E-Lastenradnutzer“ genannt

und

LEADER Bergisches Wasserland e. V.

§ 1 Vereinbarungsgegenstand

Gegenstand der Vereinbarung ist ein neues und ungebrauchtes E-Lastenrad laut den Details in der Anlage, das dem E-Lastenradnutzer im Rahmen des Projektes „E-Lastenräder für das Bergische Wasserland“ zur Verfügung gestellt wird.

Das E-Lastenrad wird mit Mitteln des EU Förderprogramms LEADER kofinanziert. 65 % der Ausgaben werden aus LEADER-Mitteln, 10 % vom Verein LEADER Bergisches Wasserland e. V. und 25 % vom E-Lastenradnutzer finanziert.

§ 2 Vereinbarungszeitraum und Besitzverhältnisse

Die Vereinbarung gilt sobald das E-Lastenrad bei LEADER Bergisches Wasserland e. V. eingetroffen ist für die Dauer von 5 Jahren. Dies entspricht der Dauer der Zweckbindung im Zuwendungsbescheid für das Projekt.

Im o. g. Zeitraum ist das E-Lastenrad im Eigentum des Projektträgers, also des LEADER Bergisches Wasserland e. V. LEADER Bergisches Wasserland e. V. stellt dem E-Lastenradnutzer das E-Lastenrad unentgeltlich zur Nutzung zur Verfügung. Nach Ablauf der 5 Jahre gehen Das E-Lastenrad in das Eigentum des E-Lastenradnutzers über.

Die LEADER Bergisches Wasserland e. V. wird während der 5 Jahre keinen Nutzungsanspruch auf das E-Lastenrad aussprechen.

§ 3 Verpflichtungen

Der E-Lastenradnutzer verpflichtet sich dazu sein E-Lastenrad zu warten, bei Bedarf zu reparieren und in einem fahrtüchtigen Zustand zu halten. Sollte in den 5 Jahren der Zweckbindung eine Prüfung durch die Bezirksregierung Köln oder andere Stellen erfolgen, muss es den Prüfern zugänglich gemacht werden. Der E-Lastenradnutzer verpflichtet sich dazu, Das E-Lastenrad in einer der acht Kommunen Burscheid, Hückeswagen, Marienheide, Kürten, Odenthal, Radevormwald, Wermelskirchen oder Wipperfürth einzusetzen. Der E-Lastenradnutzer verpflichtet sich, an einer Evaluation durch die Hochschule Bochum, Institut für Mobilität und Verkehrssysteme oder einer von LEADER Bergisches Wasserland e. V. benannten Institution teilzunehmen.

Bei einem Verstoß gegen eine der oben stehenden Verpflichtungen muss der E-Lastenradnutzer das E-Lastenrad nach Aufforderung an LEADER Bergisches Wasserland e. V. zurückgeben. LEADER Bergisches Wasserland e. V. wird dem E-Lastenradnutzer in diesem Fall maximal 25% des Zeitwertes erstatten.

Der E-Lastenradnutzer verpflichtet sich ebenfalls dazu, sein E-Lastenrad im Falle eines Diebstahls oder eines schweren Schadens auf eigene Kosten gegen ein neues E-Lastenrad zu ersetzen. Bei einer Weigerung muss er LEADER Bergisches Wasserland e. V. 75 von Hundert des Kaufpreises des E-Lastenrades erstatten. Eine Versicherung des E-Lastenrads durch den E-Lastenradnutzer gegen Schäden und Diebstahl ist ausdrücklich empfohlen.

§ 4 Haftung

Die Haftung für alle durch oder an dem E-Lastenrad entstandenen Schäden, liegt beim E-Lastenradnutzer. LEADER Bergisches Wasserland e. V. übernimmt keine Haftung.

_____, den _____

Vertretungsberechtigte/r LAG

Vertretungsberechtigte/r [E-Lastenradnutzer]

* Die endgültige Fassung wird mit Hilfe einer/s Juristen/in erstellt

Anlage 3:

Entwurf* für Kriterien für die Vergabe der E-Lastenräder

Maximale Punktzahl: 12

1. Ersatz für mit Kraftfahrzeugen gefahrene Kilometer pro Jahr

Mögliche Einsparung von Treibhausgasen (Etwa 141 g ist die durchschnittliche Annahme an CO₂-Ausstoß durch einen Pkw mit Verbrennungsmotor pro Kilometer)

	Mehr als 500 km	Mehr als 1000 km	Mehr als 1500 km
Punkte	1	2	3

2. Stärkung des Handlungsfeldes: Leben und Arbeiten im Bergischen Wasserland

Einfluss auf Ländliche Lebensqualität, Dorfentwicklung, Innenentwicklung, Mobilität, Daseinsvorsorge, Grund- und Nahversorgung, Gesundheit, Demographischer Wandel, Existenzgründungen, Fachkräftesicherung, Einklang von Familie und Beruf

	Leicht	Mittel	stark
Punkte	1	1,5	2

3. Stärkung des Handlungsfeldes: Prävention, Migration und Inklusion mitten im Bergischen Land

Einfluss auf Prävention: Kinder und (junge) Familien stärken, Bildung, Ehrenamt stärken, Willkommenskultur, Netzwerke, Armut

	Leicht	Mittel	stark
Punkte	1	1,5	2

4. Stärkung des Handlungsfeldes: Naherholungs- und Erlebnistourismus mitten im Bergischen Land

Nah-, Land-, Naturtourismus, Natur, Kultur, Kulturelles Erbe (Industrie), Barrierefreiheit, Thema Wasser, regionale Produkte

	Leicht	Mittel	stark
Punkte	1	1,5	2

5. Substitutionsaspekt:

Durch den Einsatz wird ein Kraftfahrzeug ersetzt/ nicht angeschafft

	nein	ja
Punkte	0	1

6. Anzahl der Nutzer des E-Lastenrades

	Mehr als 5 Personen	Mehr als 10 Personen	Mehr als 15 Personen
Punkte	1	1,5	2

* Die endgültigen Kriterien werden vom Auswahlgremium festgelegt

Anlage 4 "Angebotsvergleich"

Projekt E-Lastenräder für das bergische Wasserland

Ausgaben für E-Lastenräder

Kostenposition	Name des Anbieters 1	Angebot 1 (€)	Name des Anbieters 2	Angebot 2 (€)	Name des Anbieters 3	Angebot 3 (€)	Ausgewähltes Angebot (€)
Laut Leistungsverzeichnis 1	E-Lastenrad und Mycargobike	94.823,50					94.823,50
Zubehör, dass von den Nutzern benötigt wird (geschätzt)		10.000,00					10.000,00
Gesamt							104.823,50

Öffentlichkeitsarbeit

Kostenposition	Name des Anbieters 1	Angebot 1 (€)	Name des Anbieters 2	Angebot 2 (€)	Name des Anbieters 3	Angebot 3 (€)	Ausgewähltes Angebot (€)
500 Reflektoren mit Aufdruck	Hach KG	462,46					462,46
Selbstklebefolie inklusive Montage	Mydisplays	756,48					756,48
Speichenwerbung	Creativ Bike	927,49					927,49
Gesamt							2.146,43

Reelle Kosten des Projekts

106.969,93

Bürgerschaftliches Engagement (nur möglich, wenn der Bewerber Kommune oder gemeinnütziger Verein ist)

Geschätzte Stundenzahl pro Jahr	Bürgerlicher Verein ist			
	2017	2018	2019	2020
Abgeleitete fiktive Ausgabe	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gesamt				

Gesamtkosten des Projekts

106.969,93

LEADER Bergisches Wasserland Deubel

Von: Brückner, Sven <Sven.Brueckner@vrsinfo.de>
Gesendet: Donnerstag, 11. Oktober 2018 16:30
An: LEADER Bergisches Wasserland Deubel
Betreff: Kooperationsbestätigung: Projekt "E-Lastenräder für das Bergische Land" des LEADER Bergisches Wasserland e.V.

Sehr geehrter Herr Deubel,
Sehr geehrte Frau Zahn,

hiermit bestätigen wir gerne, dass sich die bei der VRS GmbH angesiedelte Koordinierungsstelle Rheinland des „Zukunftsnetz Mobilität NRW“, sowohl an der Evaluation sowie am Marketing des Projekts „E-Lastenräder für das Bergische Land“ beteiligt.
Die Evaluation wird voraussichtlich das Institut für Mobilität und Verkehrssysteme der Hochschule Bochum durchführen.

Mit freundlichen Grüßen
i. A. Dipl.-Geogr. **Sven Brückner**
Mobilitätsmanagement
Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH

Zukunftsnetz Mobilität NRW
Koordinierungsstelle Rheinland
Geschäftsstelle des Landesnetzwerkes



Tel.: +49 221 20808-743
Fax: +49 221 20808-8743
sven.brueckner@vrsinfo.de

Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH, Glockengasse 37-39, 50667 Köln
<http://www.vrsinfo.de>

Geschäftsführer: Michael Vogel - Dr. Norbert Reinkober
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Dietmar Tendler
Vorsitzender der Gesellschafterversammlung: Bernd Kolvenbach

Amtsgericht Köln - HRB 16883 - USt-IdNr. DE122660263 Sparkasse KölnBonn IBAN DE06370501980004442034 BIC COLSDE33XXX

Diese E-Mail könnte vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen enthalten. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail. Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail ist nicht gestattet.